

## E-Teaching Szenario für das Seminar „Intercomprehension in der Romania“

### 1 Ausgangslage

#### 1.1 Skizzierung des Vorhabens

Das Anliegen des Sprachwissenschaftskurses (Modul FS) „Intercomprehension in der Romania“ besteht in der Sensibilisierung der Lerner für die Verwandtschaft zwischen den romanischen Sprachen und somit für die Möglichkeit der (spontanen) Intercomprehension. Damit ist das Verstehen einer "unbekannten" romanischen Sprache gemeint, das auf der Basis einer (oder mehrerer) bereits erlernter Sprachen derselben Sprachgruppe erfolgt; z.B. Verständnis eines portugiesischen Textes durch vorhandene Italienisch-Kenntnisse. Zudem liegt der Fokus des Seminars auf der Aneignung von Lerntechniken zum selbstständigen Aufbau und Ausbau rezeptiver Fertigkeiten (v.a. Leseverstehen), z.B. durch das Training bewusster Dekodierungsprozesse zum Ermitteln von Transferbasen.

Die Zielgruppe sind RomanistikstudentInnen. Ein Intercomprehensionskurs ist aber im Prinzip mit allen Lernern möglich, die bereits eine romanische Sprache als Fremdsprache erlernt haben.

Die Durchführung des Kurses kann, wie im Folgenden dargelegt, als Blended Learning erfolgen, wäre aber auch als komplettes E-Learning-Angebot umsetzbar.

#### 1.2 Inhaltliche und didaktische Beweggründe

Die Ähnlichkeiten zwischen den romanischen Sprachen untereinander sind größer als die jeder einzelnen von ihnen mit dem klassischen Latein. Insbesondere auf rezeptiver Ebene spielen die im traditionellen FSU viel diskutierte falschen Freunde eine untergeordnete Rolle. Erwiesenermaßen bauen Lerner ab der zweiten romanischen Sprache ihre Kenntnisse v.a. auf der Basis der bereits erlernten romanischen Sprache(n) auf. Diese Möglichkeit der Lernoptimierung bleibt jedoch v.a. in der Schule weitestgehend ungenutzt, d.h. z.B. Spanisch wird nach Französisch oft genauso gelehrt, als sei es etwas völlig Neues, z.B. chinesisches.

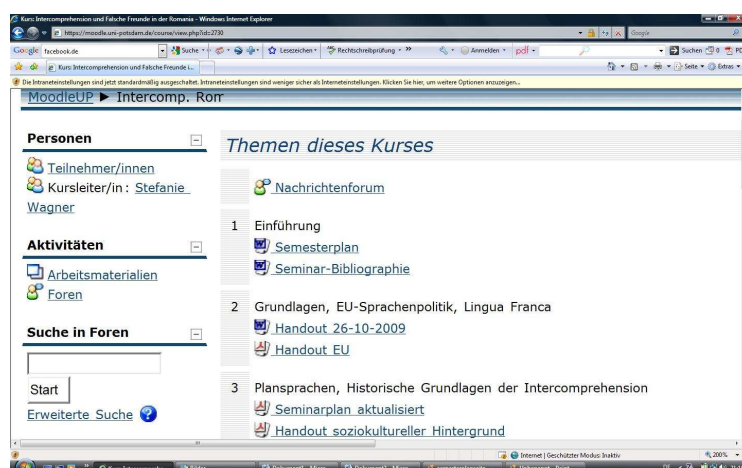
Durch die Schule wie oben beschrieben sozialisiert und an das "Auswendiglernen" von Grammatikregeln und Vokabellisten gewöhnt, tun sich v.a. Studierende "nur" einer romanischen Sprache oft schwer, auf Intercomprehensions-Übungen mit bottom-up Verfahren (Bsp. → Regel) einzugehen bzw. darin einen Sinn zu sehen; nach dem Motto:

"Der Satz ist italienisch. Ich studiere doch aber französisch." Anfangs ist es daher v.a. eine Frage der Motivation, die sich aber i.d.R. nach den ersten (sicheren) Erfolgen bei der praktischen Arbeit an Texten schnell einstellt.

Es handelt sich jedoch um einen sprachwissenschaftlichen Kurs, entsprechende linguistische Inhalte (z.B. Grundlagen der Intercomprehension; Entwicklung vom Latein zu den romanischen Sprachen) müssen vermittelt werden. Dies geschieht i.d.R. durch Referate und/oder kurze schriftliche Arbeiten, die auch die Hauptbewertungsgrundlage darstellen. Bei ca. 60 Kursteilnehmern nimmt das viel Zeit in Anspruch; Referate halte ich aber v.a. wegen der hohen Anzahl an Lehramtsstudierenden für wichtig, da sie einfach, quasi *learning by doing*, lernen müssen, Sachverhalte vor einer Gruppe adressatengerecht zu präsentieren. Dadurch ist aber das Zeitfenster für die wichtigen praktischen Übungen recht klein. Manche Texte sollen dann als Hausaufgabe bearbeitet werden - Gruppenarbeit ist hier aber wesentlich effektiver, wenn die einzelnen Gruppenmitglieder verschiedene romanische Sprachen einbringen. Oft schaffen es die Studierenden jedoch nicht, sich zeitlich zu organisieren - hier würde das E-Learning greifen.

## 2 Einsatz von E-Learning

Da es sich um einen regulären 15 Semesterwochen-Kurs handelt, erachte ich auf der Lernplattform moodle die Wocheneinteilung als für meinen Kurs am besten geeignet. Hier werden den Kursteilnehmern die bisherigen Kursinhalte (Handouts, Übungen, Präsentationen) zum Download zur Verfügung gestellt und wichtige Informationen (Seminarplan, Bibliographie, Aktuelles) (Abb. 1) gegeben.



(Abb.1)

Für die praktischen Übungen (Bsp. im Anhang) wird im Kurs die Einteilung der Gruppen vorgenommen. Sie sollten möglichst sprachgemischt (F//Span.) sein, um die größtmögliche

Anzahl an sprachlichen Transferbasen zu haben. Dies erleichtert zum Einen die Erarbeitung des in der „unbekannten“ romanischen Sprache geschriebenen Textes und ermöglicht durch den Sprachvergleich zum Anderen für alle Gruppenmitglieder einen größeren Input. Im Seminar erfolgt auch die Vergabe der Aufgabenstellungen und der Texte, die in moodle zudem im Audio-Format zugänglich gemacht werden. Dadurch sollen von den Studierenden die Laut-Schrift-Verbindungen der "unbekannten" Sprache erkannt werden können, was mitunter maßgeblich für eine erfolgreiche Transferleistung ist.

Die zu bearbeitenden Texte können auch in ein moodle-Wiki hochgeladen werden und hier (auch von den Studierenden) zur Bereitstellung von Zusatzinformationen extern verlinkt werden (Abb. 2). In einem Gruppenforum können Fragen und Ergebnisse der einzelnen Mitglieder diskutiert werden. Auch Absprachen sind hier möglich, z.B. eine Verabredung zur live virtuellen Zusammenarbeit über Etherpad (Piratepad). Zudem ist ein Forum für alle vorgesehen: wenn sich z.B. ein sprachliches Phänomen aus einem Text nicht erschließt, erschließt es sich u.U. durch einen Text einer anderen Gruppe (Abb. 3).

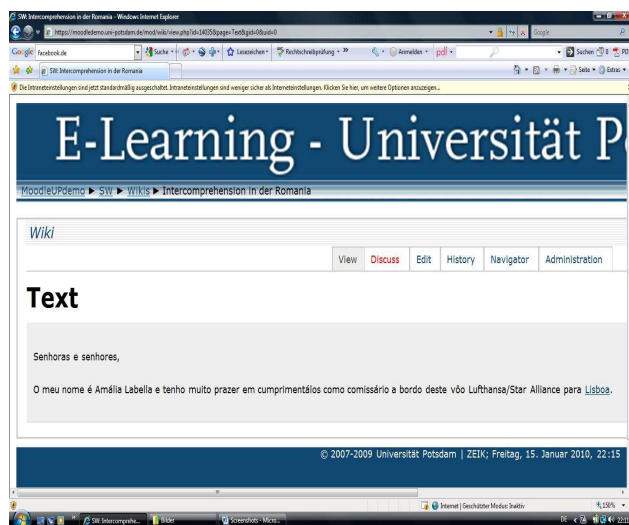


Abb.2

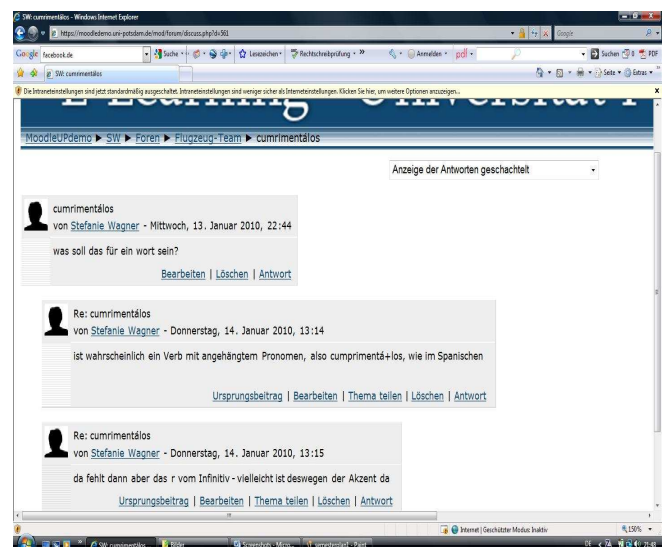


Abb.3

Das bereits angesprochene Wiki soll auch dazu dienen, die von den Kursteilnehmern erschlossenen sprachlichen Phänomene zu systematisieren und zu dokumentieren. Es soll über die Kurszeit hinweg von den Studierenden verändert und erweitert werden (Abb. 4+5). Für sie ist auch die History-Option des Wikis nutzbar, um u.U. deutlich gewordene falsche Analogie-Schlüsse revidieren zu können.

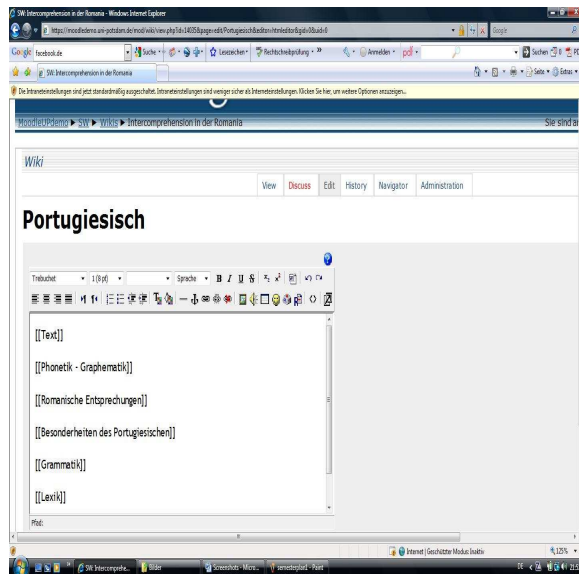


Abb.4

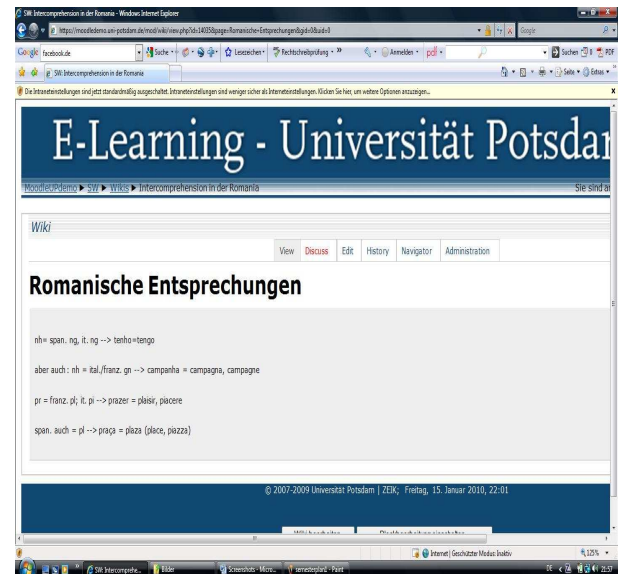


Abb.5

Bei Bedarf kann von den Studierenden das Journal (Lerntagebuch) genutzt werden, um das individuelle Lernen zu dokumentieren. Durch die Zuweisung der Lehrassistenten-Rolle wird den Studierenden auch die Möglichkeit gegeben, die Gruppen-Lösungen zu den Aufgaben zum Text und/oder (bei Bedarf) eine romanisch-romanische Interlinear-Übersetzung in moodle hochzuladen.

### 3 Kursabschluss

Im Blended-Learning Szenario werden die erzielten Ergebnisse möglichst im Kurs besprochen. In einem reinen E-Learning-Kurs ist dies aber auch via Forum oder Chat denkbar. Zudem müssten die einzelnen Teilnehmer des Online-Kurses statt Referat ihre schriftlichen Ausführungen zu den jeweiligen linguistischen Themen in moodle laden. Bei beiden Kursvarianten würden die Foren kurz vor Kursende geschlossen, da es einen Abschlusstest mit Fragen zu den linguistischen Themen gibt (2. Bewertungsgrundlage). Der Test wird online gestellt und zu Hause bearbeitet; in der Blended-Learning Variante traditionell schriftlich abgegeben, in der komplett E-Learning Variante mir gemailt.

## Anhang

### A bord

Senyores i senyors,

1 Em dic Maribel Labella i com a hostessa els dono  
2 cordialment la benvinguda en el nostre vol de  
3Lufthansa/Star Alliance amb destinació Barcelona. Si us  
4plau, posin- se el cinturó de seguretat i ajustin-lo bé al  
5cos. Els recomanem de deixar-lo posat durant tot el vol.  
6Aquest vol és un vol no-fumador. Els desitgem un viatge  
7 agradable a bord d'aquest avió.

8 Ara, per la sortida de l'avió, els demanem que apaguin  
9tots els aparells electrònics. Podran ser posats novament  
10en funcionament quan el senyal del cinturó de  
11seguretat estigui apagat. L'ús de telèfons portàtils està  
12prohibit i han de restar pagats completament durant  
13tota l'estància a bord.

14 Ara els explicarem l'utilització de les màscares  
15d'oxigen: En cas de pèrdua de pressió a la cabina, les  
16màscares cauran automàticament del sostre. En aquest  
17 cas, si us plau, col·loquin ràpidament la màscara sobre  
18nas i boca. Després ajudin als nens. Si us plau, per la  
19sortida col·loquin l'espàtller del seu seient en posició  
20vertical i posin la taula al seu lloc.

21 El comandant Dietrich von Flugbold els acaba de donar  
22la benvinguda i de donar la següent informació sobre el  
23vol. Ara estem volant a una altura de 8000 metres i a  
24una velocitat de 900 quilòmetres per hora.  
25Estem sobrevolant - a la dreta de l'avió - la ciutat de  
26Ginebra. Aterrarem a Barcelona a l'hora prevista. El  
27comandant els desitja una bona continuació del vol.

(Klein, H. (2004): *Europa International – Einführung ins  
Leseverstehen romanischer Sprachen*. Aachen: Shaker. p.  
102)

Bitte beantworten Sie folgende Fragen:

### Inhalt

1. Um welche Art Text handelt es sich?
2. Wer ist Maribel Labella?
3. Was ist an Bord während der ganzen Flugzeit verboten?
4. Was wird in Paragraph 3 erklärt?
5. In welchem Zusammenhang wird Ginebra erwähnt?

### Sprache

1. Wie lauten die bestimmten und unbestimmten Artikel des Katalanischen? Bitte notieren Sie dazu je ein Beispiel.
2. Welche Personalpronomina sind im Text zu finden? Was lässt sich über den Gebrauch der Subjektspronomina sagen?
3. Notieren Sie bitte im Text befindliche Demonstrativ- und Possessivbegleiter.
4. Um welches Tempus und um welche grammatische Person handelt es sich bei den unterstrichenen Verben?
5. Bitte ordnen Sie zu:

|                      |              |           |
|----------------------|--------------|-----------|
| ajudin als nens [18] |              | Passiv    |
| estem volant [23]    | Verlaufsform | (Präsens) |
| està prohibit [11]   |              | Imperativ |
6. Welchen Grund könnte die unterschiedliche Schreibweise von desitgem [6] und desitja [27] haben? Welcher Infinitiv könnte col·loquin [17] zugrunde liegen?
7. Was könnten folgende Wörter bedeuten?

ara [8] \_\_\_\_\_  
si us plau [3] \_\_\_\_\_  
nens [18] \_\_\_\_\_